

schließlich auf die Anwendung von mehrdimensionalen Seemodellen beziehen. Sogenannte „Black-Box-Modelle“, die ausschließlich datenbasiert und ohne räumliche Dimension sind, werden nicht berücksichtigt. Da im Ökosystem Seen zudem der Faktor „Zeit“ eine wesentliche Rolle spielt, werden nur transiente oder dynamische Modelle behandelt, mit denen Entwicklungen in ihrem zeitlichen Verlauf betrachtet und Prognosen erstellt werden können.

Für die fachgerechte Anwendung dieser Modelle ist es notwendig, ein konzeptionelles Modell zu erarbeiten, das numerische Modell auf der Basis der verfügbaren Daten und Informationen aufzubauen und anhand von Messdaten zu überprüfen. Da für die mathematische Beschreibung der limnologischen Prozesse physikalische, biologische und chemische Parameter notwendig sind, die das komplexe natürliche System vereinfachend beschreiben, ist meist eine Kombination dieser Parameter mit anschließender Sensitivitätsstudie notwendig, die die Prognosefähigkeit des Modells bestimmt.

In Anlehnung an das Regelwerk für die Anwendung von Grundwassermodellen soll das Merkblatt mit Vorgaben für die einzelnen Schritte der Modellbildung bis zum prognosefähigen Modell erarbeitet werden. Die Bedeutung der Messdaten als Modelleingangsdaten und als Vergleichsdaten wird diskutiert und wie sich anhand der Messdaten die Prognosefähigkeit von Seemodellen bewerten lässt.

Da die Basis aller limnologischen Prozesse die Hydrodynamik ist, soll zunächst die Anwendung von hydrodynamischen Modellen für die Nachbildung von Strömungs-, Schichtungs- und Austauschprozessen vorgestellt werden. Darauf aufbauend bieten Wasserqualitätsmodelle ein breites Anwendungsfeld, um den Nährstoffkreislauf, die Interaktion mit dem Sediment und relevante biologische und chemische Prozesse beschreiben zu können. Es sollen die Möglichkeiten der Oberflächenwellen- und Tracermodelle in Kombination mit hydrodynamischen Anwendungen aufgezeigt werden.

Insbesondere für die Prognose der zukünftigen Verhältnisse in Seen unter Berücksichtigung der klimatischen Änderungen werden Seenmodelle immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die Diskussion und Vorstellung der Vorgehens-

weise bei umfangreichen Modellanwendungen soll die Akzeptanz und Nachvollziehbarkeit von Modellierungsergebnissen stärken und helfen, die mit Modellen zu erzielenden Ergebnisse einzuordnen.

Mitarbeit

Zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe sind Vertreter*innen von wissenschaftlichen Einrichtungen, Planungsbüros, Betreibern wasserwirtschaftlicher Anlagen, Mitarbeiter*innen von gewässerunterhaltungspflichtigen Institutionen und Behörden sowie sonstige Interessierte eingeladen. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

Sie sind sich noch unsicher, was auf Sie zukommt? Melden Sie sich gerne bei der DWA – wir beantworten Ihre Fragen und freuen uns über alle, die sich mit ihrer Expertise einbringen möchten. Interessent*innen melden sich bitte bis zum 28. Februar 2026 bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Lutz Breuer, M. Sc.
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef
Tel. 02242/872-305
E-Mail: lutz.breuer@dwa.de



Regelwerk

Vorhabensbeschreibung

Überarbeitung von Arbeitsblatt DWA-A 139 „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen“

Die DWA plant, das Arbeitsblatt DWA-A 139 „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen“ zu überarbeiten.

Die DIN EN 1610 ist über zehn Jahre alt. Das Arbeitsblatt DWA-A 139 „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen“ wurde 2019 veröffentlicht, und der überarbeitete Entwurf wird aufgrund der zu erwartenden mehrjährigen Aktualisierungsdauer dann ebenfalls über zehn Jahre alt sein. Die Berücksichtigung der zwischenzeitlich gesammelten Erfahrungen und neuer Erkenntnisse sowie erschienener Regeln erscheint daher geboten.

Das Arbeitsblatt DWA-A 139 ist als nationale Ergänzung der DIN EN 1610

„Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen“ zu verstehen, denn im Arbeitsblatt DWA-A 139 werden die für notwendig erachteten, in DIN EN 1610 ausdrücklich vorgesehenen, ergänzenden Hinweise und weitergehenden Ausführungen zur DIN EN 1610 beschrieben. Daher werden DWA-A 139 und DIN EN 1610 gemeinsam publiziert. Zu den Anlagen der Abwasserleitungen und -kanäle gehören derzeit sowohl die strangmäßigen Bauwerke als auch die Regelschächte. Sonderbauwerke werden in DWA-A 157 beschrieben.

Die bestehenden Regelungen im Arbeitsblatt DWA-A 139 sollen hinsichtlich Vollständigkeit und Anwendbarkeit überprüft sowie an neue Regelungen angepasst werden. Unter anderem sollen in dem überarbeiteten Arbeitsblatt DWA-A 139 folgende Themen mit aufgenommen bzw. überarbeitet werden:

- Anpassung der Anforderung bei der Baugrubenverfüllung und der Bodendichtung an aktuelle Erfahrungen
- planerische und bauliche Umsetzung der Anforderungen für Anlagen einer wasserbewussten Siedlungsentwicklung, zum Beispiel Regenwasserrückhaltekanäle, Rigoletti oder Versickerungsleitungen, Regenwassernutzung, unterirdische Baumbewässerung
- Themen der Nachhaltigkeit, insbesondere Anwendungshilfe zur CO₂-Bilanzierung bei Planung und Bauausführung von Leitungen und Kanälen
- Anforderungen an Leitungen für Brauchwasser und Dränagen
- Anforderungen an den Übergang Oberflächenentwässerung und Kanäle
- Anforderungen an den Wurzelschutz bei Bauarbeiten und zum Leitungs- bzw. Kanalschutz bei nahen Baumstandorten
- neu: ergänzende Regelungen für den Einbau von Bauwerken nach DWA-A 157 und von Anlagen zur Regenwasserbewirtschaftung nach DWA-A 166.

Teilweise sind Anforderungen bereits in anderen DWA-Regelwerken beschrieben, auf die dann verwiesen werden soll und die bei Bedarf ergänzt werden sollen.

Zudem sollen die überarbeiteten Regelungen des DWA-A 139 in die CEN-Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der

DIN EN 1610 als nationaler Änderungswunsch eingebbracht werden. Erforderlichenfalls könnte eine Anpassung des Anwendungsbereichs diskutiert werden, um in Abstimmung mit dem DWA-A 157 „Bauwerke der Kanalisation“ für alle Arten an Entwässerungsanlagen die Anforderungen an Planung und Bau zu beschreiben.

Das Arbeitsblatt wird von der neu aufzustellenden DWA-Arbeitsgruppe SR-5.1 „Allgemeine Richtlinien für den Bau von Entwässerungsanlagen“ (Sprecherin: Dipl.-Ing. Iris Carstensen) im Fachausschuss SR-5 „Bau“ (Obmann: Dr.-Ing. Ulrich Bohle) überarbeitet.

Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle Mitarbeit – insbesondere im Bereich der Planung von Versickerungsanlagen – gerne entgegen. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen. Interessenten melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs/einem Kurzlebenslauf bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Christian Berger
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef
Tel. 02242/872-126
E-Mail: Team-SR@dwa.de



Landesverbände

Bayern

Aufbaukurs „Grundstücksentwässerung kompakt – ein Handlungsleitfaden“

Sie wollen das Thema Grundstücksentwässerung anpacken? Und/oder benötigen dafür Auffrischung und Vertiefung? Der neue Aufbaukurs des DWA-Landesverbands Bayern bietet am 22. und 23. April 2026 in Nürnberg einen kompakten Überblick. Von den rechtlichen Grundlagen über technische Grundlagen, den Besonderheiten bei Grundstücksentwässerungsanlagen bis zur Sanierung, Überwachung und Abnahme werden alle relevanten Punkte angesprochen.

Ein wichtiger übergeordneter Bereich ist die Beratungskompetenz gegenüber privaten und öffentlichen Grundstückseigentümern. Der Kurs bietet eine Übersicht und wichtiges Rüstzeug zu diesem Thema. Austausch und Diskussion stehen ebenfalls auf dem Programm.

Der Kurs richtet sich speziell an Mitarbeitende von Kommunen und Ingenieurbüros, die verstärkt im Einsatzgebiet der Grundstücksentwässerung tätig sind oder Kenntnisse vertiefen und ergänzen möchten.

Die Teilnahmegebühr für DWA-Mitglieder beträgt 620 € (Nicht-Mitglieder 740 €) und enthält Veranstaltungsunterlagen und Verpflegung.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten:

DWA-Landesverband Bayern
Friedenstraße 40
81671 München
Tel. 089/233-62590
E-Mail info@dwa-bayern.de

<https://shop.dwa.de/Aufbaukurs-Grundstuecksentwaesserung-kompakt/12SR090-26>



Nordrhein-Westfalen

Wechsel in der Leitung der Kanal-Nachbarschaften in Nordrhein-Westfalen

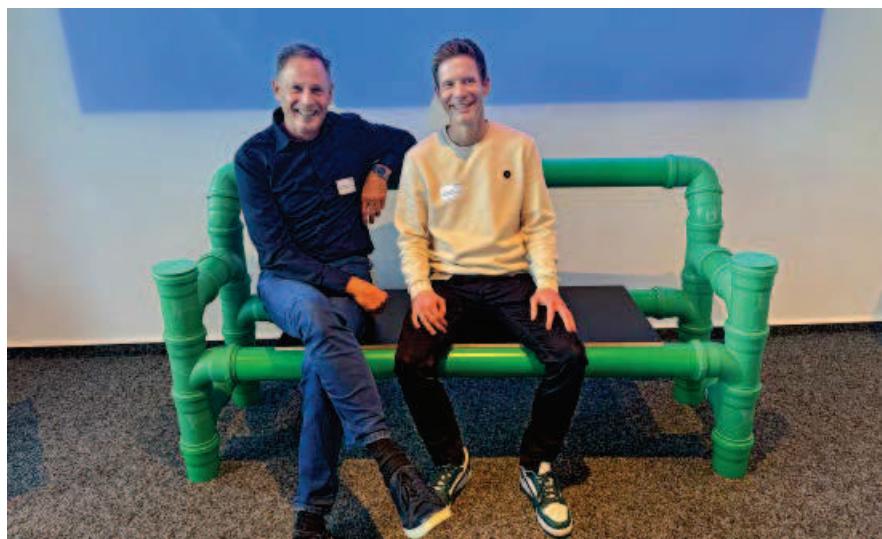
Zum Jahresende 2025 gab Michael Schoppen vom Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf (SEBD) seine Funktion als Leiter der Kanal-Nachbarschaften in Nordrhein-Westfalen ab.

Michael Schoppen hat sich über viele Jahre hinweg mit großem Engagement für die DWA auf Landes- und Bundesebene eingesetzt. Sein Weg begann 1996 als Referent und stellvertretender Leiter im Kurs „Grundlagen für den Kanalbetrieb –

Kanalwärter Grundkurs“ im Landesverband Nordrhein-Westfalen, an dem er bis 2016 aktiv mitwirkte. Zusätzlich moderierte er ab dem Jahr 2000 die Kanal-Nachbarschaft Rhein-Itter und übernahm 2011 die Leitung aller zwölf Kanal-Nachbarschaften in Nordrhein-Westfalen, die zeitweilig um mehrere Nachbarschaften zur Grundstücksentwässerung ergänzt wurden. Diese gingen später in den Kanal-Nachbarschaften auf, bis auf die Grundstücksentwässerung-Nachbarschaft der Großstädte, die auch heute noch sehr aktiv ist. Mit der Leitung der Nachbarschaften war seine Mitarbeit im Beirat des Landesverbands sowie im Fachausschuss BIZ-1.3 verbunden. Seit 2017 engagierte er sich zusätzlich in der Arbeitsgruppe ES-7.3 „Betrieb und Unterhaltung von Kanalnetzen“.

In all diesen Funktionen brachte Michael Schoppen nicht nur fachliche Kompetenz, sondern auch Weitblick ein. Seine Impulse förderten den Wissens-transfer und den Erfahrungsaustausch unter Fachkolleginnen und -kollegen und bereicherten die Ausgestaltung unserer Facharbeit. Seine Berufserfahrungen im Kanalbetrieb stellte er gerne auch jüngeren und unerfahrenen Kolleg*innen zur Verfügung.

Michael Schoppen hat selbst an unzähligen Treffen teilgenommen und war immer bereit, Hilfestellungen für Kolleg*innen bei der Auswahl von Themen und Referierenden zu geben. Außerdem lag es ihm am Herzen, Kollegen und Kolleginnen für die Nachbarschaftsarbeit zu begeistern und sich zu engagieren.



Ein besonderes, einzigartiges Geschenk für Michael Schoppen (l.): eine handgefertigte Gartenbank aus PE-Rohren (rechts sein Nachfolger Christopher Pilger)